



3 Tage
13 Bühnen
70 Acts

LINZER KRONENFEST 2019
22. - 23. + 24. AUGUST



Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Oberösterreichische
Versicherung AG

Ein Sommer in Linz ist ohne das „Krone“-Fest einfach nicht vorstellbar. Die Oberösterreichische Versicherung wünscht allen Besucherinnen und Besuchern drei heiße Konzerttage im Herzen der Landeshauptstadt.

Oberösterreichische
www.ooeversicherung.at

ooe@kronenzeitung.at

➤ Neben der Erderwärmung spielt die fehlende Naturnähe

Klimawandel erhitzt

Der Klimawandel erhitzt Oberösterreichs Gewässer – und das sogar stärker als die Luft. Das liegt nicht nur an der zunehmenden Erderwärmung, sondern auch daran, dass es an Seeufern und Fließstrecken ganz selten noch natürliche Situationen gibt. Kälteliebende Fische wie Forellen und Äschen kommen immer mehr unter Druck.

„Bereits 2020 ist in weiten Teilen Oberösterreichs mit Wassertemperaturen zu rechnen, welche im Schnitt um 2 Grad höher liegen als noch vor 40 Jahren!“ So bringt Umweltschützer Rudi Anshöber (Grüne) eine

aktuelle Studie (siehe unten) über die Situation in unseren Fließgewässern auf den Punkt. Ähnliche Tendenzen sind in Oberösterreichs Seen feststellbar, wobei hier der Klimawandel noch deutlicher spürbar ist.

Ob Donau oder Traun wärmer werden, ist hinsichtlich Fischen egal – darin le-

Den Klimawandel bekommen wir mit den Maßnahmen an und in unseren Gewässern natürlich nicht in den Griff. Aber wir können einen gewissen Ausgleich zu seinen Auswirkungen schaffen.



Franz Überwimmer,
Wasserwirtschaftlicher Landesplaner

MESSUNGEN REICHEN 40 JAHRE ZURÜCK

Die Klimawandel-Studien stammen vom Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde des Bundesamtes für Wasserwirtschaft in Scharfling am Mondsee.

54 von 59 Messstellen an oö. Fließgewässern weisen einen signifikant positiven Temperaturtrend zwischen 1984 und 2015 auf. Der mittlere Temperaturanstieg beträgt 0,043 °C pro Jahr, wobei stärkere Zunah-

men im Sommer beobachtet werden konnten. Diese Temperaturanstiege summieren sich seit 1984 bis 2015 im Schnitt auf 1,33 °Celsius.

Im Fall der Seen reichen Messungen mehr als 40 Jahre zurück. Die Temperaturerhöhung an der Seeoberfläche seit 1975 im Mittel ist wie folgt: Mondsee 0,44°C pro 10 Jahre, Irrsee 0,48°C pro 10 Jahre, Hallstättersee 0,33°C pro 10 Jahre.

➤ Kälteliebende Fische wie Forellen und Äschen immer mehr unter Stress:

Gewässer stärker als die Luft

ben wärmeliebende Arten. Doch in den Flüssen und Bächen der Voralpen und im alpinen Bereich leben Fische, die kaltes Wasser brauchen. Sie müssen heute bis zu 91 Kilometer flussaufwärts wandern, um in Temperaturzonen zu kommen, die sie zum Leben vorziehen.

Schattenspender fehlen

Einen See kann man natürlich nicht beschatten, aber an und über Fließgewässern würde Bewuchs als Schattenspender schon helfen. Ebenso alles, was der Beschleunigung des Wasserflusses und der Vertiefung dient. Wichtig sind auch Maßnahmen zur Erhaltung und Sanierung der kühlen Grundwasserreserven“, betont Franz Überwimmer, Chef des „Wasserwirtschaftlichen Planungsorgans“ des



Beschattung ist wichtig: Mit den Strohhüten bleiben am Traunsee wenigstens die Köpfe kühl.